



Die
Forstwissenschaft

nach ihrem

ganzen Umfange und mit besonderer Rücksicht
auf die österreichischen Staaten,

systematisch dargestellt

von

Rudolph Feistmantel,

pr. k. k. n. ö. Waldamts-Ingenieur.

Erste Abtheilung:

Grundzüge der Forstnaturlehre,

oder

Darstellung der Forste in Beziehung ihrer Vegetation
und des Einflusses von Boden, Gebirgsarten, Klima
und schädlichen Thieren.

Mit einer illuminirten Tafel.

W i e n, 1835.

In Commission der Fr. Beck'schen Universitäts-Buchhandlung.

Seiner Excellenz

dem

hochgebornen Herrn

Ernest Grafen von

Hoyos = Sprinzenstein,

Commandeur des öster. kais. Leopold-Ordens, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Obersthofmeister Sr. Majestät des jüngeren Königs von Ungarn, General-Major, Obersthof- und Landjägermeister, dann Herrenstandes-Commissär in Nieder-Oesterreich, Director der k. k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn und des nied.-öster. Waldamtes, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien 2c. 2c.

aus innigster Dankbarkeit und besonderer Hochachtung

ehrfurchtsvoll gewidmet.

V o r w o r t.

Vieles und Vortreffliches besitzen wir bereits im Gebiete der Forstwissenschaft. Dessen ungeachtet mangelt es an Büchern, welche, ohne veraltet zu seyn, das Ganze derselben in einer Weise vortragen, die eben so wenig der nöthigen Kürze als einer hinreichenden Auseinandersetzung entbehrt.

Hundeshagen's Encyclopädie der Forstwissenschaft und Pfeil's Anleitung zur Behandlung, Benützung und Schätzung der Forste füllen vielleicht allein diese Lücke zum größeren Theile aus.

Es schien mir daher nicht überflüssig zu seyn, ein allumfassendes Buch mit möglichster Kürze, ohne gerade in die Gränzen einer Encyclopädie eingengt zu seyn, und mit besonderer Rücksicht auf die österreichischen Staaten, den gegenwärtigen Ansichten und dem nunmehrigen höheren Standpuncte unserer Kenntnisse entsprechend, zu verfassen.

In wie weit mir Dieses gelungen, muß ich der nachsichtigen Beurtheilung meiner Leser anheim-

IV

stellen, und ich zweifle nicht, daß wenigstens meine gute Absicht nicht verkannt werden wird.

Mein Bestreben ging vorzugsweise dahin, strenge wissenschaftliche Folge und Eintheilung zu erzielen, möglichst verständlich zu seyn, ohne darum den denkenden Geist durch breite Auseinandersetzung zu ermüden, da eine gewisse Kürze das Studium weit angenehmer und faßlicher macht, — das bereits bestehende Gute zu benützen, vergleichend zu ordnen, und meine geringen eigenen Erfahrungen und Ansichten einzuschalten.

In dem beruhigenden Bewußtseyn, nur Gutes und Nützliches gewollt zu haben, hoffe ich mit Zuversicht auf eine gütige Aufnahme.

Wien, im Sommer des Jahres 1834.

Der Verfasser.

Einleitung.

Begriff der Forstwissenschaft.

Das Wort Forst hat eine doppelte Bedeutung, denn man versteht darunter sowohl Wälder innerhalb bestimmter wirthschaftlicher Grenzen, als auch überhaupt jeden pfleglich zu behandelnden Wald.

Letztere ist die eigentliche, ältere Bedeutung, während erstere die gegenwärtig gebräuchlichere ist. Nur in der letzteren kann man jedoch von einer Forstwissenschaft sprechen, denn diese dehnt sich über alle pfleglich zu behandelnden Wälder aus, ohne sich dieselben gerade unter gewissen wirthschaftlichen Grenzen zu denken.

Die Forstwissenschaft ist also der Inbegriff aller Lehren, deren Gegenstand die Forste sind, oder die Summe alles dessen, was ein Wissen über pfleglich zu behandelnde Wälder begründet.

Eintheilung der Forstwissenschaft.

Die Forste können hauptsächlich in dreifacher Hinsicht betrachtet werden; — in Hinsicht ihrer Natur, ihrer Bewirthschaftung, und in so fern sie eine Aufgabe für den Staat begründen.

337



Feistmantel

Jochwissenschaft



1

337



Feistmantel

Jochwissen



2

337



Feistmantel

Jochwissenschaft



3

337



Feistmantel

Jochwissenschaft



4

337



Feistmantel's

Jochwissenschaft

3. Abg.



C. R.

337



Feistmantel's

Jochwissenschaft

2. Abg.



C. R.